



triennale.li

TRIENNALE 2024

25. August - 6. Oktober 2024

DEMET AKBAY

INGRID DELACHER

MANFRED NAESCHER

ARNO OEHRI

HANNI SCHIERSCHER

MARTIN WALCH

ECKHARD WOLLWAGE

In der diesjährigen Ausstellung **«Strömungskräfte»** im Kunstraum Engländerbau sind Möglichkeiten agierender Kräfte von sieben Künstler:innen zu sehen. Das Wasser als formgebendes Element von Wurzeln, Steinen oder sogar ganzen Ufern wird in den Arbeiten von **Martin Walch**, **Eckhard Wollwage** und **Ingrid Delacher** thematisiert. Die physikalischen Grundprinzipien, die in der Natur wirken, spiegeln sich in der Arbeit von **Hanni Schierscher** wieder. In der Videoarbeit von **Manfred Naescher** wirken Tourist:innen, Ruinen und antike Poesie in einer Performance des Kommens und Gehens und **Demet Akbay** setzt geschickte Farbkompositionen ein, um Emotionen bei den Betrachter:innen hervorzurufen. Benutzte Materialien, die Geschichten mit sich tragen, werden in die Arbeiten von **Arno Oehri** integriert und zusammen mit Schriftzeichen, Wörtern und Formeln in einen bildnerischen Kontext gesetzt.

Fabienne Ott, Kuratorin



www.triennale.li



KUNSTRAUM ENGLÄNDERBAU, VADUZ

Seit 2002 stellt das Land Liechtenstein das zweite Obergeschoss des Engländerbaus für zeitgenössisches Kunstschaffen aus Liechtenstein und der Region zur Verfügung. Die Kulturstiftung Liechtenstein führt diese Institution unter dem Namen *Kunstraum Engländerbau* und macht zeitgenössische Kunst in ihrer Vielfalt durch anspruchsvolle Ausstellungspräsentationen und Begleitveranstaltungen der Öffentlichkeit zugänglich. Vorrangig steht das Kunstschaffen aus Liechtenstein und der Region im Fokus, darüber hinaus wird der Austausch und die Vernetzung mit der internationalen Kunstwelt angestrebt.

RAHMENPROGRAMM

SONNTAG,

01.09.2024

10.00h-17.00h

Reiseziel Museum

Familienprogramm für Kinder und ihre Begleitung

DIENSTAG,

17.09.2024

19.00h-20.00h

***SoundArtLab* mit dem**

KLANGLABOR,

Arno Oehri (guitar, live recording, loops) und Patrick Kessler (bass, electronics)

In Kooperation mit der Liechtensteinischen Kunstgesellschaft

SAMSTAG,

05.10.2024

18.00h-24.00h

ORF-Lange Nacht der Museen

(mit Eintritt)

Künstler:innen sind anwesend

SONNTAG,

6. 10.2024

15.00h-17.00h

Finissage

mit den Kunstschaffenden

Kunstraum Engländerbau
Städtle 37
FL-9490 Vaduz
Liechtenstein

www.kunstraum.li

KUNSTRAUM

Engländerbau



Foto: Ingrid Delacher

DEMET AKBAY

Geboren in der Türkei, wohnhaft in Sevelen (SG)

1997 - 2001 Bachelor of Art

Heute tätig als bildende Künstlerin mit diversen Ausstellungen im In- und Ausland.

Zum Werk Genesis Tag 1 - Tag 7

Der Entstehungsprozess des Universums beinhaltet unterschiedliche Ansätze zwischen modernem philosophischem Denken, Wissenschaft und mythologischen Erzählungen.

Tag 1: Es werde Licht!

Tag 2: Alles beginnt mit Wasser

Tag 3: Es entstehen Pflanzen und Bäume

Tag 4: Es wird Tag und Nacht

Tag 5: Vögel und Fische

Tag 6: Der Mensch wird erschaffen

Tag 7: Das Werk ist vollbracht – schau dich an!

Das Interessanteste und Wichtigste für mich war zu erfahren, zu wie vielen verschiedenen Punkten und Erkenntnissen mich meine Recherche geführt hat, welche Informationen ich erhalten habe, welche Erfahrungen ich gesammelt habe und welche Erkenntnisse ich auf dieser Reise gewonnen habe.

Die grosse Frage wurde ausser Acht gelassen, aber ich befand mich in einem interdisziplinären Bereich, der sich auf Grundlagenwissenschaften, Biologie, Physik, Chemie und Molekularbiologie erstreckte, die sich gegenseitig unterstützen, ergänzen und manchmal widersprechen. Dies alles reizte mich mehr als die eigentliche Frage und motiviert mich weiterhin nach Antworten zu suchen.

demet.akbay@outlook.com

demetakbay.weebly.com



Foto: Malu Schwizer

INGRID DELACHER

geboren und aufgewachsen in Tirol, arbeitet als Fotografin, Filmemacherin, bildende Künstlerin multimedial. 1992-1994 Fotodesignausbildung am Istituto Europeo di Design.

Seit Oktober 1999 selbständig als Fotografin und Künstlerin in Vorarlberg und Liechtenstein tätig.

2001 Filmausbildung an der New York Film Academy.

Diplomstudium an der Tiroler Kunstakademie seit Oktober 2021, Abschluss mit Diplomarbeit Juni 2024.

„Forming Water“

Wasser formt alles, im Grossen und Kleinen, von Gesteinen, Holz, Ufern bis zu ganzen Landschaften und Kontinenten. Der Mensch versucht immer wieder die Natur zu bändigen, Gewässer in Bahnen zu lenken, Mauern oder Dämme zu bauen, die Wellen abzuhalten, sich ihren Weg durch die Städte zu bahnen. Doch immer wieder holt sich die Natur ihren Lebensraum zurück, reisst die Mauern nieder, tritt über die Ufer und überschwemmt den menschlichen Lebensraum.

Zu diesem Thema zeige ich eine Serie von 3 D-Naturkollagen und was in der Natur ebenfalls zu finden ist, Müll. Es sind Gessoboards im Format 60x80cm ca. 5cm tief. Gefüllt sind die Boards mit Materialien aus Gewässern und vom Ufer. Materialien, die bei Hochwasser ans Ufer geschwemmt wurden, stille Zeugen der Kraft des Wassers. Die „stillen Zeugen“ sind im Gessoboard auch in einer menschengemachten Regulierung in Form gebracht, mein menschlicher Versuch sie zu ordnen und zu fixieren. Ergänzt werden die Kollagen durch zwei Fotografien.

ingrid@blusky.li

www.blusky.li



MANFRED NAESCHER

Manfred Naescher (1973, Liechtenstein) macht Bilder von Bildern. Er erstellt hierfür Versuchsanordnungen, die der Reflexion des zeitgenössischen und historischen medialen Bildes und dessen Interpretation in der Gegenwart dienen. Sein konzeptuelles und zeichnerisches Werk speist sich aus einer künstlerischen Forschung am Bild unter Nutzung bestehenden Bildmaterials (etwa aus der Kunstgeschichte, dem Kino und Büchern). Naescher ist auch als Autor, als Gestalter und in der Lehre tätig.

Sein Künstlerbuch Still (2014) wurde 2017 in die Künstlerbuchsammlung des MoMA aufgenommen. Naescher ist Mitglied von Visarte Liechtenstein und vom PEN-Club Liechtenstein. Nach 16 Jahren in Berlin lebt er seit 2024 wieder in Liechtenstein.

Foro Fantasma (Ausschnitt)

Ein Ausschnitt der Videoarbeit «Foro Fantasma» von Manfred Naescher visualisiert die Aktualität der Antike, die menschliche Verbindung durch die Jahrtausende, das Kommen und Gehen - eine Meditation über die Zeit in Text, Bild und Ton. Cinematische Bilder zeigen Ruinen und Tourist:innen im Forum Romanum, begleitet von zweitausend Jahre alten Geschichten des römischen Dichters Catull.

info@manfrednaescher.com

www.manfrednaescher.com



Foto: Sandra Maier

ARNO OEHRI

(*1962 in Ruggell, Liechtenstein)

Arno Oehri ist als Multimediakünstler, als Filmmacher und auch als Musiker tätig. Seine Spezialität ist das interdisziplinäre, raum-, orts- und situationsspezifische Arbeiten als Künstler, Gestalter und Regisseur und die damit verbundenen Aufgaben als Initiator und Projektmanager. Internationale Ausstellungs- und Projektstätigkeit.

Ich zeige Arbeiten auf collagierten, objekthaften Untergründen. Ich zeige sie in Stapeln, wie Teppiche in einer Teppichausstellung. Das aufgehängte Bild "Sunyata" spielt auf die ultimative Leerheit der Erscheinungen an. Mich fasziniert die Tatsache, dass, je tiefer wir in eine Materie eindringen, desto mehr löst sie sich auf, bis da eigentlich nichts mehr ist. Was ist der Mensch? Was ist das Leben? Was ist Zeit? Was ist Geist? Was ist Materie?

arno@videowerk.li

arno-oeihri.kleio.com



Foto: Malu Schwizer

HANNI SCHIERSCHER

Geboren 1943 in Vaduz. Seit ihrer Jugend Beschäftigung mit Musik, später kommt es zur Auseinandersetzung mit Kunst. Ende der 1980er Jahre entstehen Zeichnungen, ab Mitte der 1990er Jahre arbeitet sie mit Tuschen, Tinten und Farben – vor allem auf Japanpapier und chinesischem Xuan-Papier; ab 2000 kommen Objekte und Installationen hinzu.

Sie lebt und arbeitet in Liechtenstein.

Hanni Schierschers hauptsächliche Ausdrucksmittel sind Farben mit Papier. In den letzten Jahren kamen gefärbte Stoffe hinzu, manche von ihnen handgewebt aus familiärem Besitz. Die farbgetränkten Papiere verformen sich beim Trocknen und es entstehen „zweidimensionale“ Skulpturen, wie sie Hans-Jörg Rheinberger einmal spitzfindig und humorvoll nannte. So sind die Blätter einerseits leicht und zart und nehmen doch, hängend oder liegend präsentiert, Volumen auf. Physikalische Grundprinzipien in der Natur spiegeln sich in ihnen wider. Wasser und Farbpigmente gehen „in“ die Papiere ein und lösen Bildentstehungen aus – wolkige, blumige, deltaartige usw. Die Formate der Papiere (meist 1:2) nehmen auch ein körperliches, menschliches Mass auf – „spiegeln“ die Betrachter.

Die Arbeiten mit gefärbten Stoffen wirken gewichtig. Gerade das handgewebte Leinen deutet auf körpernahen Gebrauch. Ist es gefärbt, geht dieser Eindruck nicht weg, mag die Farbe noch so leuchten. Auch Seidenstoffe hat Hanni Schierscher benutzt. Deren Leichtigkeit wird durch den Einsatz von Farben beschwert und sie wirken an den gefärbten Stellen steifer.

Die Kombination von Stoff und Papier in ihrer neuen Installation schafft menschliche Zwischenräume, geistige Raumtiefe und zeigt zivilisatorische Begrenzungen. Hanni Schierscher geht somit wieder einen künstlerischen Schritt weiter hin zur menschlichen Bedingtheit.

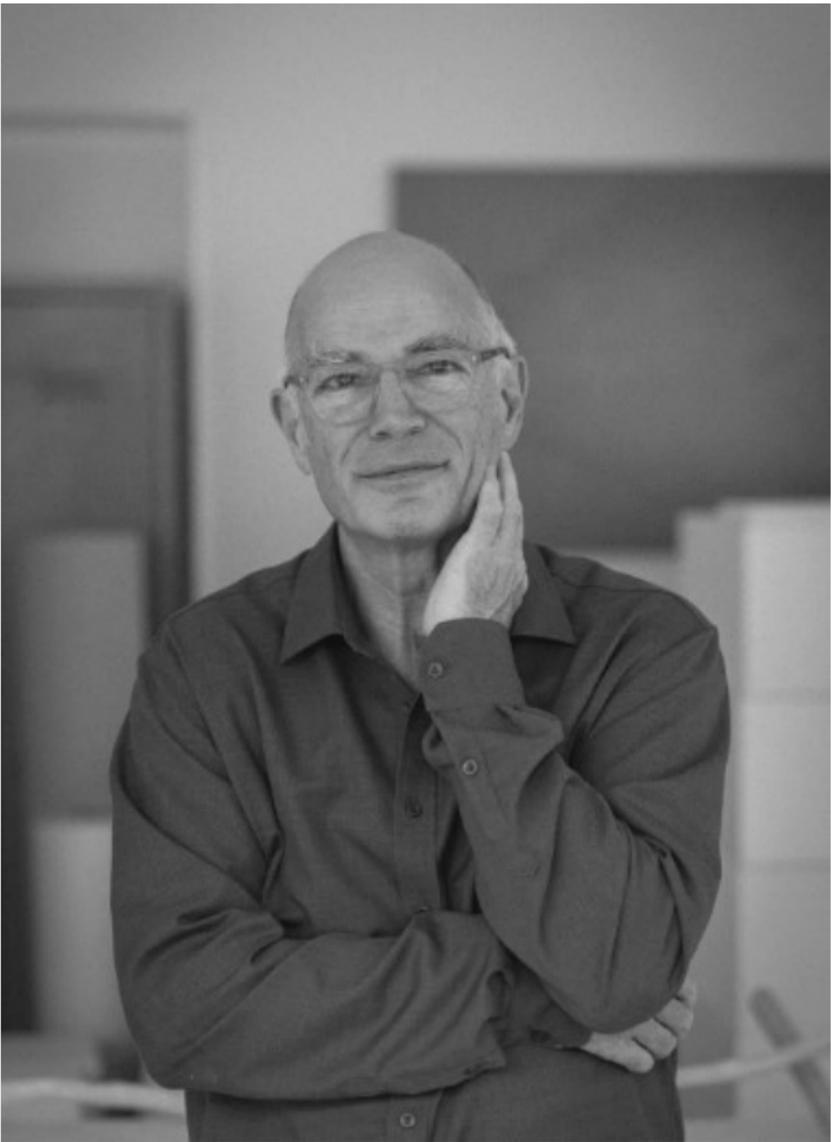


Foto: Sandra Maier

MARTIN WALCH

Rege Ausstellungs- sowie Lehrtätigkeit im In- und Ausland. Diverse Preise für themenbezogene künstlerische Wettbewerbsbeiträge und Kunst am Bau-Projekte sowie Preisträger der Sussmann Stiftung, Wien. Auslandstipendien des österreichischen Bundeskanzleramtes für Kunst und der Regierung des Fürstentums Liechtenstein nach Tokio/Japan (2000 | 6 Monate), New York City/USA (1997 | 12 Monate) und Jekaterinburg/RU (1993 | 3 Monate). Seit 1992 als freischaffender Künstler tätig. 1988-1992 Hochschule für Angewandte Kunst, Wien, Studienfächer Visuelle Kommunikation, Malerei und Grafik (Mag. art.). Seit August 2015 Direktor der Kunsthochschule Liechtenstein.

Eines der Hauptanliegen der Arbeit von Martin Walch ist die phänomenologische Beeinflussung von Wahrnehmung. Er sieht Kunst als einen grundlegend kommunikativen Prozess an. Der interaktive Austausch zwischen Menschen und deren Abhängigkeitsverhältnisse vom Dinglichen und Situativen stehen dabei im Vordergrund.

SEARCHING FOR ROOTS

(Auf der Suche nach Wurzeln)

Vom Wildwasser geschälte, lange Wurzeln montiert Martin Walch auf schlanke Stahlrohre. In der Hoffnung, dass die im Ausstellungsraum als optionale Gehhilfen oder Pilgerstäbe präsentierten gewundenen Ruten unsere Suche nach verbindenden Wurzeln unterstützen. Kunst besitzt eine enorme Transformationskraft, die genutzt werden will. Auf ihr gründet demokratisches Handeln, Veränderung und Innovation – sie generiert generationentaugliches Miteinander...

„Ich bin auf der Suche nach Wurzeln, die das grosse Ganze sinnlich erfahrbar machen“.

martin.walch@kunsthochschule.li

martin-walch.kleio.com



Foto: Ingrid Delacher

ECKHARD WOLLWAGE

1963 geb. in Adliswil Zürich 1967 Umzug nach Liechtenstein. 1979 – 1982 Ausbildung zum Zimmermann. 1983 – 1986 Weiterbildung zum Baupolier 1990 – 1993 Lehre als Steinmetz. 1996 – 1998 Steinmetzmeisterkurse und Abschluss mit Diplom. Seit 1993 selbständig mit eigenem Atelier. 2001 – 2002 staatliches Werkjahr mit Aufenthalt in Paris, Innsbruck, Carrara, Lodrino, Rom Abschluss mit Werkkatalog. Weiterhin jährliche Aufenthalte in Carrara. Internationale Ausstellungstätigkeit.

WERKLISTE

- 1 Demet Akbay
Genesis - Tag 1
2024
Öl auf Leinwand
140x100cm
- 2 Demet Akbay
Genesis - Tag 2
2024
Öl auf Leinwand
140x100cm
- 3 Demet Akbay
Genesis - Tag 3
2024
Öl auf Leinwand
140x100cm
- 4 Demet Akbay
Genesis - Tag 4
2024
Öl auf Leinwand
140x100cm
- 5 Demet Akbay
Genesis - Tag 5
2024
Öl auf Leinwand
140x100cm
- 6 Demet Akbay
Genesis - Tag 6
2024
Öl auf Leinwand
140x100cm
- 7 Demet Akbay
Genesis - Tag 7
2024
Platte in Chromstahl
140x100cm
- 8 Eckhard Wollwage
Rheinperle
2024
Piräusgreen Athen poliert
- 9 Eckhard Wollwage
Rheinperle
2024
Gneis Sambia poliert
- 10 Eckhard Wollwage
Rheinperle
2024
Serpentin poliert
- 11 Eckhard Wollwage
Rheinperle
2024
Serpentin poliert
- 12 Eckhard Wollwage
Rheinperle
2024
Serpentin poliert
- 13 Eckhard Wollwage
Rheinperle
2024
Serpentin poliert
- 14 Eckhard Wollwage
Rheinperle
2024
Serpentin poliert
- 15 Eckhard Wollwage
Rheinperle
2024
Serpentin poliert
- 16 Eckhard Wollwage
Rheinperle
2024
Onyx Iran poliert
- 17 Eckhard Wollwage
Rheinperle
2024
Onyx Iran poliert
- 18 Hanni Schierscher
Ohne Titel
2024
Tusche, Xuan-Papier, Leinen
ca. 300x300cm
- 19 Manfred Naescher
Foro Fantasma (Ausschnitt)
2024
Video, 4K, Stereo, ca. 18 Min.
(Gesamt ca. 90 Min.)

- 20 Arno Oehri
Sunyata
2023-2024
Mixed Media
variabel
- 29 Ingrid Delacher
Zoagli 2
2023
Fotografie auf Leinwand
90x120cm
- 21 Arno Oehri
2 Bilderstapel à 7 Bilder
2018-2024
Mixed Media
variabel
- 22 Martin Walch
Searching for Roots
2024
Plastik /Installation aus Stahl und Holz
500x400x100cm
- 23 Ingrid Delacher
Naturkollage Ligurien 1
2023
3D Kollage/Acryl auf Holz
60x80cm
- 24 Ingrid Delacher
Müllkollage Ligurien 1
2023
3D Kollage/Acryl auf Holz
60x80cm
- 25 Ingrid Delacher
Naturkollage Ligurien 2
2023
3D Kollage/Acryl auf Holz
60x80cm
- 26 Ingrid Delacher
Müllkollage Ligurien 2
2023
3D Kollage/Acryl auf Holz
60x80cm
- 27 Ingrid Delacher
Naturkollage Ligurien 3
2023
3D Kollage/Acryl auf Holz
60x80cm
- 28 Ingrid Delacher
Zoagli 1
2023
Fotografie auf Leinwand
90x120cm

Die Triennale ist dank der finanziellen Unterstützung der beteiligten Gemeinden sowie der langjährigen Kulturförderer erst möglich.

- Kulturstiftung Liechtenstein, Schaan
- Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger, Vaduz
- Fürst Franz Josef von Liechtenstein Stiftung, Vaduz
- Hans Groeber-Stiftung
- Gemeinde Vaduz

visarte (liechtenstein) e.v.
Schwefelstrasse 14
LI-9490 Vaduz

